

Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Workshops und Vorträge von externen Referenten aus (internationaler) Forschung und Praxis

Fakultät, Studiengang:

Fakultät I Management Sozialer Dienstleistungen (Bachelor/Master)

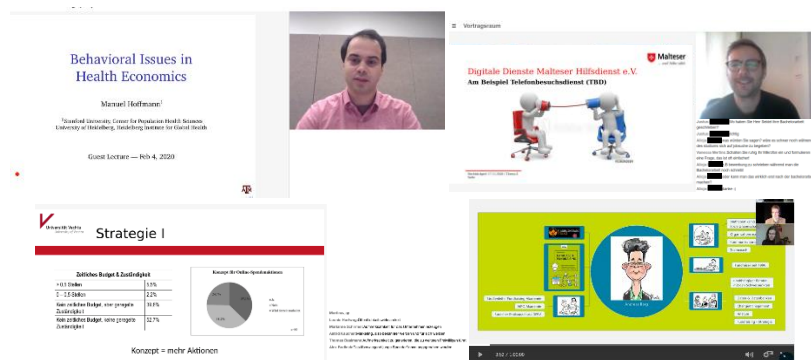
Modul/Seminar:

Primär msb004 (Einführung in das Management Sozialer Dienstleistungen) msb011 (Anwendungsorientiertes Studienprojekt), msb014 (Lehrforschungsprojekt zu aktuellen Themen im Management Sozialer Dienstleistung), msm001 (Stakeholdermanagement für Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen), msm002 (Strategisches Personalmanagement), pb-133 (Kaufmännische Grundlagen für die Unternehmenspraxis und Gründung), aber auch darüber hinaus Einbezug aller Studierender BA MSD, BA CS Wirtschaft&Ethik und Master MSD

Ansprechpartner*in:

Prof. Dr. Vanessa Mertins, Maximilian Hiller, Bernd Josef Leisen; Nicole Middendorf

Impressionen:



Bildnachweis/e:

Abb. 1: Fachvortrag Behavioral Issues in Health Economics, M. Hoffmann, 2021 (Foto: M. Hiller)

Abb. 2: Digitale Dienste Malteser Hilfsdienst e. V., P. Seidel, 2021 (Foto: N. Middendorf)

Abb. 3: Fachvortrag Online Fundraising, S. Harken, 2021 (Foto: N. Middendorf)

Abb. 4: Fachvortrag Database Fundraising, A. Berg, 2021 (Foto: V. Mertins)

Bericht (Reflexion unter Beachtung folgender Gesichtspunkte: Umsetzung der Maßnahme, Kompetenzerwerb, Erreichung der Lernziele, eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Bei externen Vorhaben bitte darauf eingehen, ob der zusätzliche Workload im Verhältnis zu den Vorgaben des Moduls steht.):

Die starke Einbindung von Praxispartnern, Fachexpert*innen und Gastredner*innen ist das Fundament der Studierendenmotivation, da dadurch die Möglichkeit besteht, Netzwerke zu etablieren und Einblicke in die Praxis zu erlangen. Sowohl im Bachelor als auch im Master haben wir daher in dem Wintersemester 2020/2021 in verschiedenen Modulen zahlreiche digitale Vorträge und interaktive Formate von und mit externen Referent*innen angeboten.

Das Pflichtmodul msb011 (Anwendungsorientiertes Studienprojekt) stand in diesem Semester ganz im Zeichen der Existenzgründung. Nach dem Vorbild der bekannten TV-Sendung wurde im „Hörsaal der Löwen“ ein innovatives Lehr-Lernkonzept umgesetzt und dadurch eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis geschaffen. Durch die Employability-Förderung konnten diverse zusätzliche Workshopformate und Vorträge durch externe Referent*innen in die Veranstaltung eingebunden werden. Ein DesignThinking-Workshop führte die Studierenden in eine kreative Problemlösungsmethode ein, damit sie darauf aufbauend selbständig und strukturiert eigene innovative Ideen entwickeln. Gerade Start-Ups benötigen ist eine externe Finanzierung durch Stakeholder und müssen viel Überzeugungsarbeit für ihre innovativen Ideen leisten. Das Pitch-Training mit einer Expertin auf diesem Gebiet hat die Studierenden befähigt, ihre Ideen überzeugend und in kürzester Zeit darzustellen. Ganz im Sinne eines „Hörsaal der Löwen“ wurde der Pitch durch eine externe Bürgerjury bewertet und eine hypothetische Investition getätigt. Die Abschlussveranstaltung in Form einer Preisverleihung und Würdigung der herausragenden Ideen wurde in einem „virtuellen Metropol Theater“ abgehalten. Das hat den Studierenden einen großen Motivationsschub für die Weiterverfolgung ihrer Geschäftsidee aber auch für die kommenden Semester gegeben. Durch die Fördermittel konnte zudem eine monetäre Wertschätzung für die geleistete Arbeit und die herausragenden Ideen realisiert werden. Insgesamt konnten die Studierenden hier Kompetenzen erwerben, die nicht nur die Lernziele des Moduls abdecken, sondern deutlich darüber hinausgehen.

Auch in den Schlüsselmodulen msb004 im Bachelor sowie msm007 im Master konnten wir durch die Employability-Förderung mehrere exzellente Vorträge von Expert*innen aus regional verankerten sowie international agierenden Organisationen für die Studierenden realisieren. Durch den nahen Bezug zur (internationalen) Praxis und den anschließenden Einbezug aktueller Problemstellungen in das Seminar konnte den Studierenden nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch eine sinnstiftende Arbeit gefördert werden die sich durchweg positiv auf die Studierendenmotivation auswirkte. Die Studierenden bekamen Einblicke in die unterschiedlich regional und international agierende Praxis. Im Fokus dieser Veranstaltungen stand neben der Wissensvermittlung der individuelle, persönliche Austausch zwischen Studierenden und der Praxis, um dadurch neue Netzwerkstrukturen zu schaffen und zu festigen.

Die Studierenden der Masterkurse msm002 und msm005 profitierten ebenfalls durch die Möglichkeiten, die durch die Employability-Förderung geschaffen wurden. So konnten beispielsweise Fachexpert*innen gewonnen werden, die in der Lehrveranstaltung zum strategischen Personalmanagement über die praktische Umsetzung der im Kurs thematisierten Inhalte referierten und diese mit dem Auditorium diskutierten, wodurch den Studierenden die Sichtbarkeit und Wertigkeit ihrer neu erlernten Kompetenzen deutlich wurde. Die Bandbreite der externen Inputs reichte dabei von Start-Up-Entrepreneur*innen bis hin zu einem international etablierten Fachexperten der Stanford University, der im Kurs msm005 zu aktuellen Trends in der Gesundheitsökonomik referierte. Die Studierenden haben neben den neuen Fähig- und Fertigkeiten somit auch feststellen können, dass die Lehrenden mit Nachdruck daran arbeiten, Netzwerke auszubauen und die Marke Management Sozialer Dienstleistungen weiter zu bewerben und zu internationalisieren.

Stimmen der Studierenden:

„Insgesamt habe ich inhaltlich einen guten Einblick in den Ablauf einer Unternehmensgründung bekommen und kann daraus auch unternehmerische Aspekte für die Zukunft mitnehmen, auch wenn ich mich nicht selbstständig machen sollte. Das selbstständige praxisnahe Arbeiten hat mir auch nochmal verdeutlicht, dass die wirtschaftliche Richtung, für die ich mich mit dem Studium entschieden habe, die, für mich, richtige Wahl war.“

„Eine Idee praktisch zu entwickeln, verinnerlicht das Wissen viel besser als reine Theorie.“

„Durch die Laudatio von Frau Prof. Dr. Mertins erhielt unsere Gruppe eine bedeutsame Anerkennung. Diese Rückmeldung bestätigte unsere Arbeit und motivierte mich.“

„Ich bin durch diese innovative Art und Weise das Modul zu gestalten deutlich produktiver und engagierter gewesen. Wo ich in der Vergangenheit alles auf den letzten Drücker gemacht habe und zu einem Sinnbild für Prokrastination gehalten wurde, fiel es mir in diesem Modul sehr viel leichter mich den Aufgaben und den Vorlesungen zu widmen. Es ist sehr praxisnah und meiner Meinung nach einfach sinnvoll.“

„Ich persönlich kann sagen das ich die Energie, die positive Ausstrahlung und die Leidenschaft die von Studierenden und dem Lehrenden in das Seminar gelegt wurde, wirklich gerne live und nicht nur am Bildschirm miterlebt hätte. Ich hatte lange nicht mehr so viel Spaß daran etwas neues zu lernen und/oder schon bekanntes zu vertiefen. Mir hat es sehr viel Freude bereitet mit welcher Leidenschaft uns das Thema nahegebracht wurde.“

Weitere Anmerkungen:

Gerade in den Online-Semestern hat sich gezeigt, dass das Aufbrechen alter Strukturen durch neue innovative Ansätze und Impulse die Motivation der Studierenden enorm steigert. Die Employability-Förderung hat es ermöglicht, externe Referent*innen mit praktischen Problemstellungen in die Lehre zu integrieren und dadurch eine sinnstiftende Arbeit der Studierenden zu fördern. Den Studierenden konnte eingehend der Bezug zwischen Wissenschaft und Praxis dargestellt werden. Ihnen wurde durch den direkten Austausch mit Expert*innen und Praktiker*innen gezeigt, dass ihr Wissen von hoher Relevanz für die Praxis ist und sie konnten erste Netzwerkstrukturen in die Praxis aufbauen.

Auch die notwendige Berücksichtigung von Zeitverschiebungen bei Vorträgen durch externe Referent*innen und damit verbundene Termine außerhalb der eigentlichen Seminar- oder Vorlesungszeiten konnte die Motivation und Beteiligung der Studierenden nicht schmälern. Die hohe Partizipation spricht für eine hohe Akzeptanz für diese (zusätzlichen) Formate. Der Nutzen für die Studierenden übersteigt hier deutlich den zusätzlichen organisatorischen und administrativen Aufwand seitens der Dozenten.